

„Arbeitskreis Trinkwasserinstallation und Hygiene“

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Martin Exner, Bonn, *Leitung des Arbeitskreises*

Herr Dr. rer. nat. Stefan Pleischl, Bonn

Herr Prof. Dr. rer. nat. Werner Mathys, Münster

Herr Prof. Dipl. Ing. Bernd Rickmann, Münster

Herr Privat-Doz. Dr. Georg Tuschewitzki, Gelsenkirchen

Herr Dipl.-Ing (FH) Berthold Engelhardt, Koblenz

Herr Jürgen Kuhfuß, Herford

Frau Dipl.-Soz. Heike Dreßler-vom Hagen, Bonn

Sicherheits-Checkliste für öffentliche Gebäude

Die jüngste Sitzung des Arbeitskreises „Trinkwasserinstallation und Hygiene“ beschäftigt sich derzeit mit der Erstellung eines Water Safety Plans als allgemeine Empfehlung zur richtigen Vorgehensweise in öffentlichen Gebäuden.

Eine erste Sicherheits-Checkliste mit der Zielgruppe der öffentlichen Gebäuden wendet sich an Hauseigentümer und Betreiber von Gebäuden und damit natürlich auch an diejenigen, die mit den allgemeinen Abläufen der Gebäudeinstandhaltung, z.B. als Hausmeister oder Gebäudewart betraut sind. Die Liste wurde erstellt, um Hilfestellung bei der Risikoermittlung von Legionellen- und Pseudomonadenkontaminationen innerhalb der Hausinstallation zu geben. Grundsätzlich gilt - eine Untersuchung des technischen Zustandes einer Anlage sowie ihrer Betriebsweise unter Anrechnung des technischen Zustandes kann nur Hinweise auf den Status eines Systems geben. Es bedeutet nicht, dass eine Anlage bei Einhaltung aller Richtwerte und Empfehlungen keinem Risiko mehr ausgesetzt ist. Bereits Eingriffe in die Hausinstallation wie Sanierungen oder Umbauarbeiten können die Wasserqualität innerhalb des Systems stören.

Die Experten des Arbeitskreises empfehlen, die Checkliste an einem gut sichtbaren Ort aufzuhängen und möglichst mit den zusätzlichen Telefonnummern der zuständigen Ansprechpartner und Kontaktadressen für den Schadensfall/für Fragen zur Wasserhygiene zu versehen.

Checkliste für den Schutz des Trinkwassers in der Hausinstallation

August 2008

Wichtige Informationen für Betreiber und Nutzer

Welche Risiken gibt es in meiner Hausinstallation?

- Das Wachstum von Bakterien: z.B. Legionellen, Pseudomonas aeruginosa.
- Das Auftreten chemischer Inhaltsstoffe: z.B. von Schwermetallen wie Blei und Kupfer (siehe hierzu: die Broschüre „Trinkwasser“ des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de)).

Wie erkenne ich Risiken in meiner Hausinstallation?

- Auffälligkeiten bzw. Veränderungen meines Trinkwassers (Verfärbung des Wassers, Geruch, Geschmack, Leckagen, plötzlich veränderte Temperaturen, Fehlschlüsse, etc.).
- Ungünstige Temperaturen (höher als 20° C im Kaltwasser und geringer als 55° C im Warmwasser).
Achtung bei der Temperaturmessung: Kalt- und Warmwasser messen, kein Mischwasser messen!
- Stagnationsbereiche (wo steht das Wasser in der Hausinstallation länger, über mehrere Tage oder Wochen?). Wasser muss fließen!!!
- Zu seltene Verwendung des Wassers (Nutzung von Duschen z.B. nur 1 x / Woche).
- Besondere Personen, die Wasser nutzen (z.B. pflegebedürftige Personen, ältere Personen über 70).
- Fehlende Wartungsverträge und Nichteinhaltung von Wartungszyklen durch Fachfirmen.

An wen wendet man sich, wenn Risiken erkannt wurden?

- ...an den Hausbesitzer bzw. den verantwortlicher Betreiber im Sinne der Trinkwasserverordnung (§ 16 Abs. 3)*** oder den Vorgesetzten, um ggfs. mikrobiologische bzw. chemische Untersuchungen zu veranlassen.
- Bei auffälligen Untersuchungsergebnissen unverzügliche Einbeziehung eines Fachunternehmens bzw. Fachplaners zur Klärung der Ursache und Maßnahmen zur Abhilfe bzw. Einleitung von Sanierungsmaßnahmen. Bei Befunden mit gesundheitlicher Relevanz muss das Gesundheitsamt informiert werden.

Welche akuten Maßnahmen können bis zur Abklärung der Ursachen erfolgen?

- Sicherstellung der bestimmungsgemäßen Nutzung der Trinkwasseranlage, d. h. in Stagnationsbereichen spätestens alle drei Tage Wasser einmal kräftig laufen lassen (ca. 10 Liter). Alternativ kann diese Hygiene-Spülung durch den Einbau elektronischer Armaturen automatisiert werden.
- bei abweichender Temperatur im Warmwasser ist eine Anhebung der Warmwassertemperatur im zirkulierenden Warmwassersystem auf mehr als 55°C notwendig (ggf. durch Installateur einstellen lassen).

Was sind besondere Risikosituationen?

- Zeiten von Umbaumaßnahmen oder Reparaturen an der Hausinstallation, da es hierdurch besonders leicht zu nachteiligen Veränderungen der Wasserqualität kommen kann. Für solche Arbeiten sollten Fachfirmen herangezogen werden.
- Längere Betriebsunterbrechungen (ab 10 Tage).

Die persönliche Kontakt-Hotline bei Fragen oder im Schadensfall:

Name/Firma: _____

Name/Firma: _____

****, Der Unternehmer und der sonstige Inhaber einer Wasserversorgungsanlage im Sinne von § 3 Nr. 2 Buchstabe c haben in den Fällen, in denen ihnen die Feststellung von Tatsachen bekannt wird, nach welchen das Wasser in der Hausinstallation in einer Weise verändert wird, dass es den Anforderungen der §§ 5 bis 7 nicht entspricht, erforderlichenfalls unverzüglich Untersuchungen zur Aufklärung der Ursache und Maßnahmen zur Abhilfe durchzuführen oder durchführen zu lassen und darüber das Gesundheitsamt unverzüglich zu unterrichten.“*